

Willkommen zum zweiten Vernetzungstreffen

Regenstau
28. April 2014

Unser Anliegen

- Vernetzen
- Lernen
- Sich gegenseitig unterstützen

Die 3 Beobachtungen:

Das Projekt:

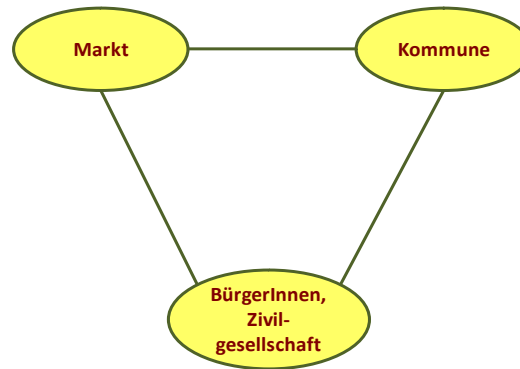
1. Erfolgsfaktoren-Check

Listen Sie die drei wichtigsten Stärken und ev. Schwächen dazu auf:

Stärken	Schwächen

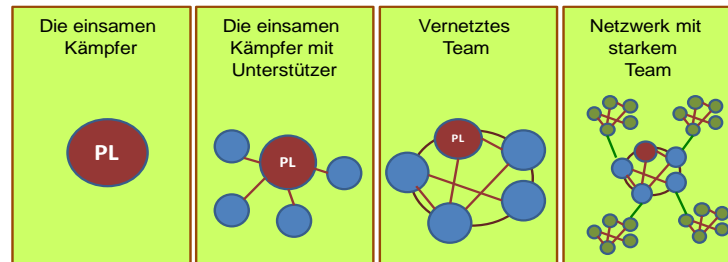
2. Das intermediäre Modell

Positionieren Sie das Projekt in dieses intermediäre Feld ein.



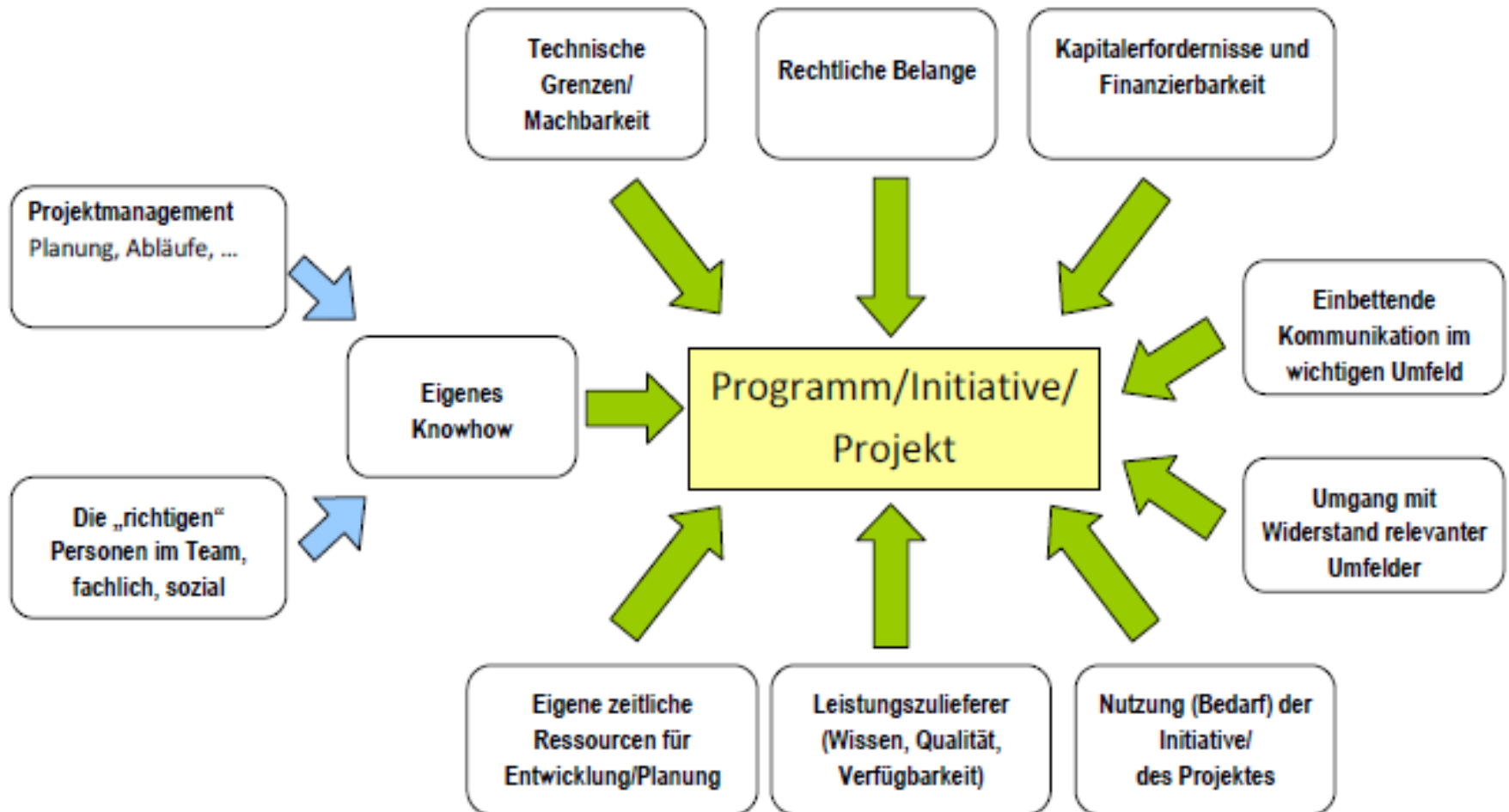
3. Wer macht das alles?

Schätzen Sie ein, wie das Projekt „aufgestellt“ ist.

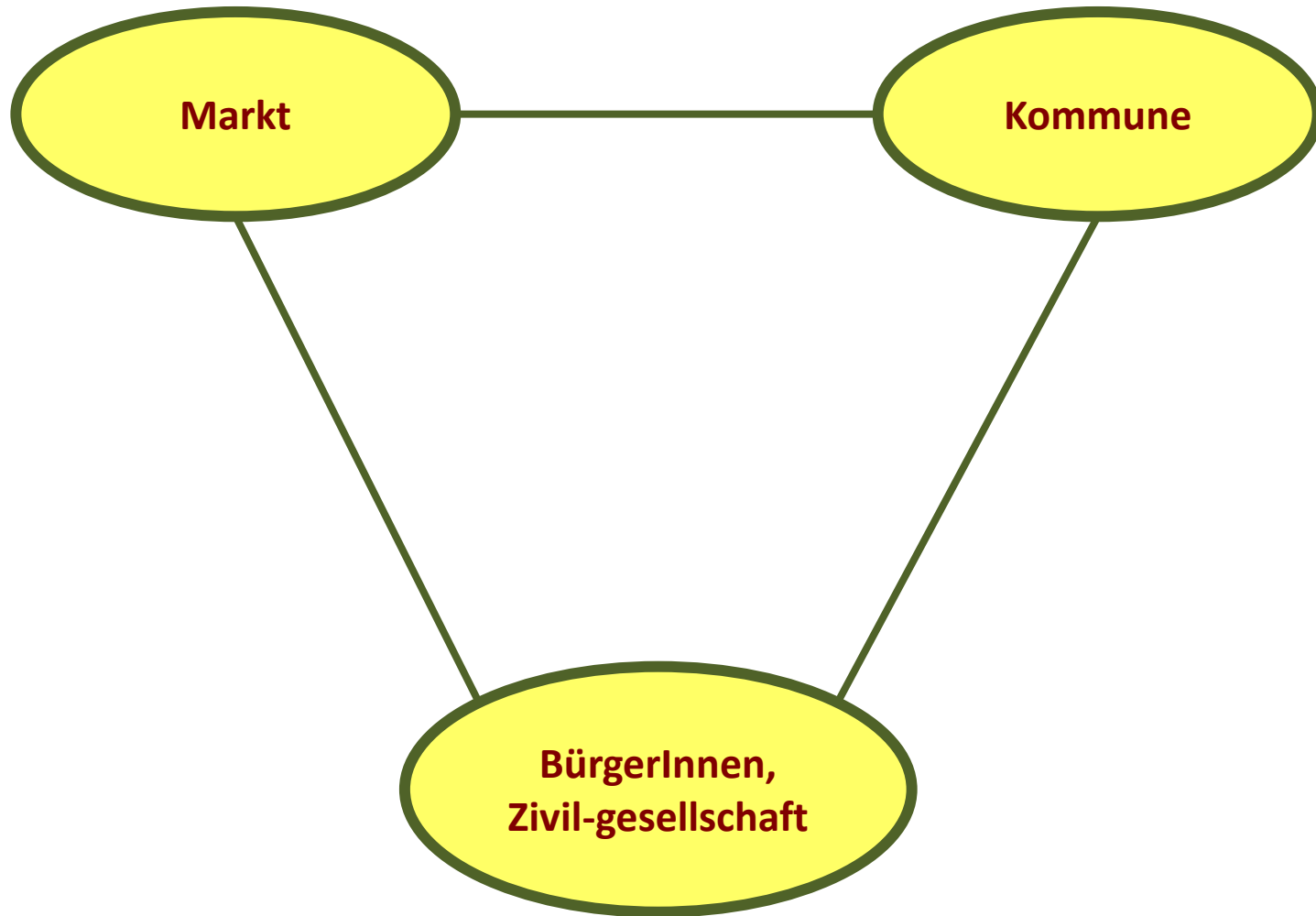


--	--	--	--

Die Erfolgsfaktoren für Projekte



Der intermediäre Kontext eines Projektes

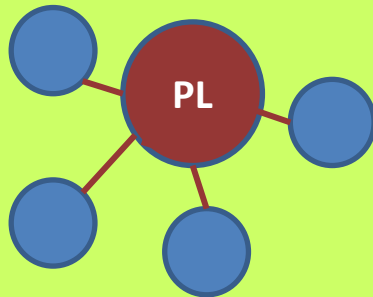


Wie ist das Projekt aufgestellt

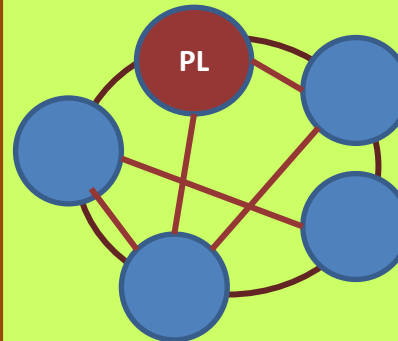
Die einsamen
Kämpfer



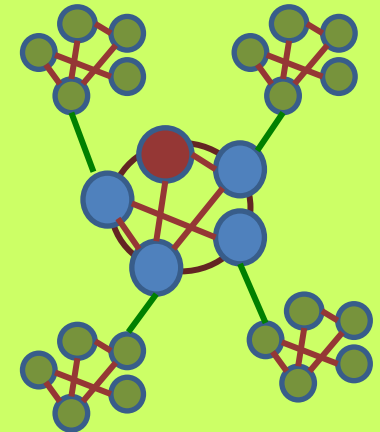
Die einsamen
Kämpfer mit
Unterstützer



Vernetztes
Team



Netzwerk mit
starkem
Team



--	--	--	--

Die Aufgabe

Jede Gemeinde arbeitet für sich

Wählen Sie aus ihrer Projektliste

1. Ihr eher kritisches Projekt
2. Ihr eher erfolgreichstes Projekt
3. Ein weiteres Projekt (wenn noch Zeit bleibt)

Und machen Sie dazu die drei Beobachtungen

Nutzen Sie dazu jeweils eine Vorlage

Die Aufgabe

Jede Gemeinde arbeitet für sich

Erfolgsfaktoren-Check

Listen Sie die drei wichtigsten Stärken und ev. Schwächen dazu auf:

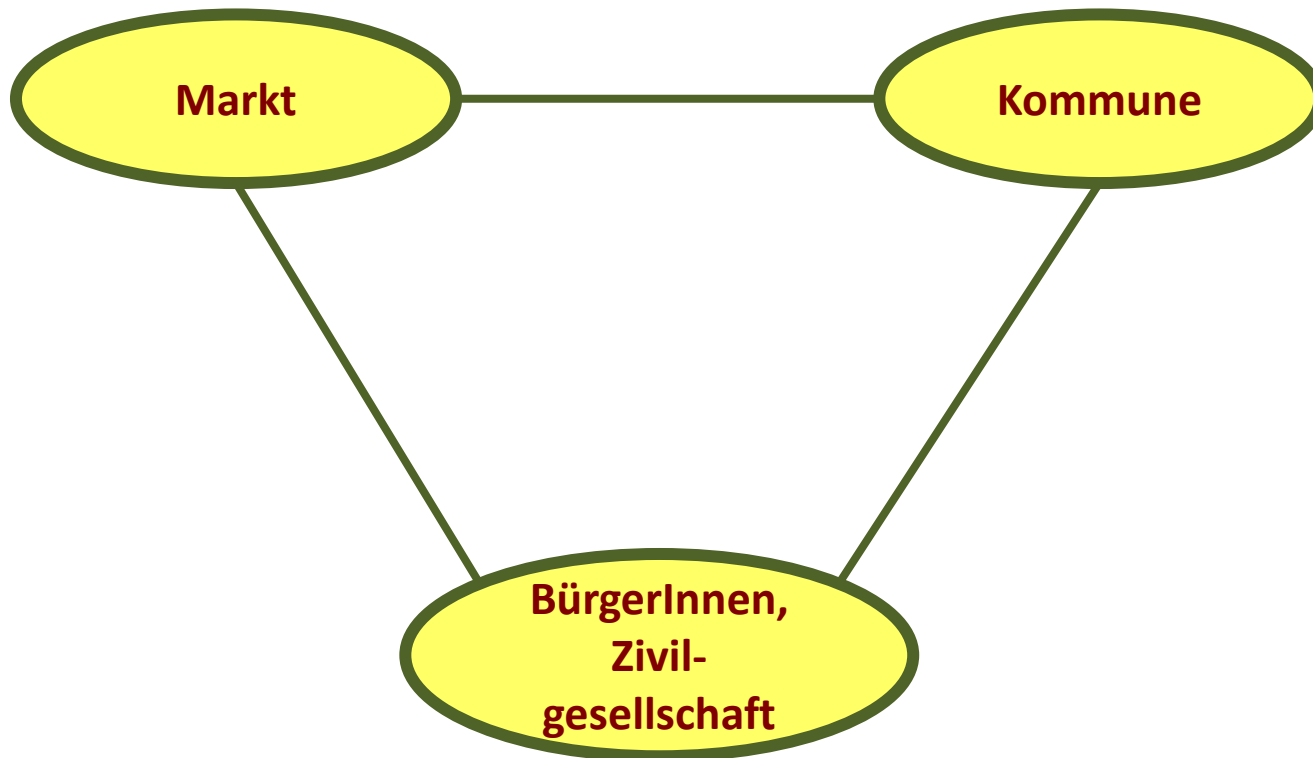
Stärken	Schwächen

Die Aufgabe

Jede Gemeinde arbeitet für sich

Das intermediäre Modell

Positionieren Sie das Projekt in dieses intermediäre Feld ein.

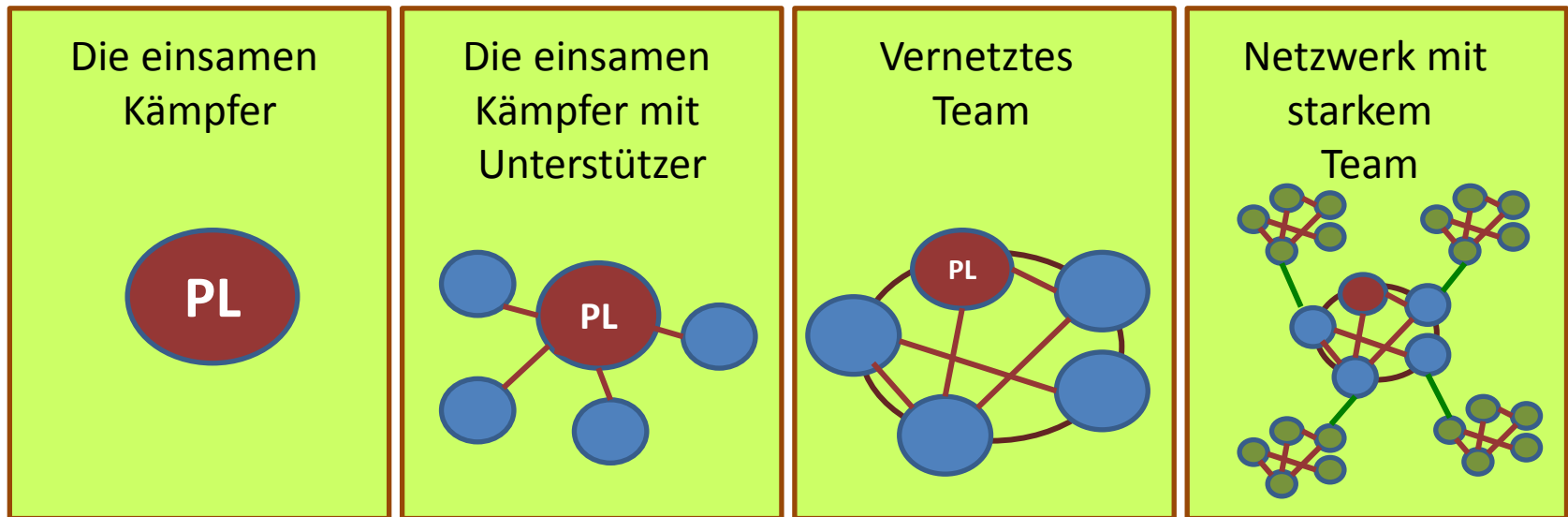


Die Aufgabe

Jede Gemeinde arbeitet für sich

Wer macht das alles?

Schätzen Sie ein, wie das Projekt „aufgestellt“ ist.



--	--	--	--

Die Aufgabe

Jede Gemeinde arbeitet für sich

Fassen Sie alle eingeschätzten Projekte auf dem großen Poster zusammen.

Nehmen Sie dazu die Nummer der Projekte auf der Liste

Bei den Erfolgsfaktoren listen Sie die drei wichtigsten Stärken und Schwächen aller eingeschätzten Projekte auf.

Bringen Sie Ihr Poster mit der Pinwand mit in den Saal

Kollegiale Beratung

Einen Fall auswählen

Ein Beratungsteam zusammenstellen (4 – 7 Personen)

Der/die Fallgebenden bereiten sich kurz vor (es kann auch ein Flip verwendet werden) und artikulieren ein Anliegen, wofür Sie Beratung brauchen.

Gleichzeitig: Die BeraterInnen besprechen unter sich, worauf sie ihre Aufmerksamkeit richten wollen.

10 Min.

Kollegiale Beratung

1. **Fallgeber** schildert den Fall
(BeraterInnen stellen Verständnisfragen, noch keine Kommentare) **10 Min.**
2. Die **BeraterInnen** sprechen unter sich über Annahmen und möglichen Lösungen/Empfehlungen **20 Min.**
3. Der/die Fallgebende gibt **Feedback**, was von dem was er/sie gehört hat, besonders brauchbar ist. **7 Min.**
4. Das übrige **Publikum** kann kurz Stellungnehmen **10 Min.**
5. Danke des Fallgebers an Berater und Publikum **3 Min.**